# INGOLSTÄDTER INFORMATION

**Nummer 1, 48. Jahrgang, 26. November 2016, Auflage 58.000**

www.csu-ingolstadt.de

# Seit mehr als 70 Jahren erfolgreich für Ingolstadt.

von Hans Süßbauer, CSU-Kreisvorsitzender

*Mit einem Fest am Viktualienmarkt konnte die CSU-Spitze am 24. September 2016, zusammen mit dem Ministerpräsidenten, mehr als 70 Jahre erfolgreiche Parteiarbeit für Ingolstadt feiern. Im Bild von links: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, Altoberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, Landtagsabgeordnete Christine Haderthauer, Kreisvorsitzender Hans Süßbauer, Bundestagsabgeordneter Dr. Reinhard Brandl, Europaabgeordnete Dr. Angelika Niebler, Ministerpräsident Horst Seehofer, Altoberbürgermeister Peter Schnell.*

70 Jahre CSU Kreisverband INGOLSTADT

**In Artikel 21 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland wurde den Parteien die Aufgabe der Mitwirkung bei der politischen Willensbildung des Volkes übertragen, und damit die verfassungsgemäße Anerkennung der den Parteien zukommenden Mittlerrolle zwischen den Bürgern und den Staatsorganen.**

Diese Aufgabe wird seit mehr als 70 Jahren von der CSU-Ingolstadt in vorbildlicher Weise wahrgenommen und erfüllt.

Seit der Zeit des Oberbürgermeisters (und späteren Senators) Dr. Listl, des Wiederaufbaus und der Industrialisierung, des fortwährenden Aufschwungs bis zum Ingolstadt von heute unter seinem amtierenden Oberbürgermeisters Dr. Christian Lösel, hat die CSU-Ingolstadt mit ihren politischen Köpfen, auch in München und Berlin, großartige Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger geleistet.

Nach der Zulassung politischer Parteien in der amerikanischen Besatzungszone wurde am 28. Oktober 1945 auch in Ingolstadt eine konservative Partei gegründet, was später die CSU-Ingolstadt werden sollte.

**Franz Schäfer**
1945 – 1954

**Zur führenden Persönlichkeit in Ingolstadt entwickelte sich Franz Schäfer, der in der Gründungsversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war und unermüdlich für den Aufbau der CSU arbeitete.**

Der Gründungsname „Partei der Christlich-Sozialen Einigung in Bayern“ wurde kurz nach der Gründung dann in „Christlich Soziale Union“ geändert.

Am 19. November 1945 genehmigte die Militärregierung die politische Tätigkeit der CSU für Stadt- und Landkreis Ingolstadt.

Der Kreisverband richtete sich in der Hohen Schulstraße Nummer 5 mit einem Sekretariat ein, von dem aus die Parteiarbeit gesteuert wurde.

Bei den ersten **Stadtratswahlen in Ingolstadt am 26. Mai 1946** erreichte die CSU bei einer Wahlbeteiligung von 88,7 % mit 55,9 % und **18 von 31 Stadtratssitzen** das beste Ergebnis aller Parteien.

Der neugewählte Stadtrat wählte dann am **30. Mai 1946** den Studienprofessor **Dr. Georg Weber (CSU)** zum ehrenamtlichen **Oberbürgermeister**.

Bei Stadtratswahlen am **30. Mai 1948** konnten **nur noch 9 Mandate** erreicht werden, wobei aber **Dr. Georg Weber (CSU)** vom Stadtrat **wieder** zum **Oberbürgermeister** gewählt wurde.

*Bevölkerungswachstum, Ernährungs- und Wohnungsnot sowie hohe Arbeitslosigkeit waren die größten Probleme in der Nachkriegszeit. Zu den im Jahr 1946 registrierten 37.000 Einwohnern kamen bis Mitte 1948 noch 4.000 Heimatvertriebene nach Ingolstadt, deren Anteil sich bis 1955 auf 10.000 steigerte.*

Bei den **Stadtratswahlen am 30. März 1952** konnte sich die CSU auf **10 Sitze** steigern. Als Oberbürgermeister wurde in der ersten Direktwahl in einer erforderlichen Stichwahl am 6. April 1952 mit Josef Strobl ein SPD Oberbürgermeister gewählt. Der Stadtrat wählte aus seiner Mitte am 2. Mai 1952 Rudolf Gail (CSU) zum Bürgermeister, der ab 1955 bis zum Ablauf der Wahlperiode 1956 den schwer erkrankten OB Strobl zu vertreten hatte.

Am 13. November 1953 musste Franz Schäfer bekanntgeben, dass er aufgrund ärztlichen Anratens das Amt des Kreisvorsitzenden abgeben muss.

**Paul Weinzierl**
1954 – 1967

**Mit Paul Weinzierl wurde ein würdiger Nachfolger gefunden, der dieses Amt bis 1967 ausgefüllt hat.**

Bei den **Kommunalwahlen 1956** konnte die CSU **die meisten Sitze (14)** erreichen **und** stellte neben dem **Oberbürgermeister Dr. Josef Listl**, mit Rudolf Gail auch wieder den zweiten Bürgermeister.

**1960** wurde das **Stadtratskollegium** zu den Kommunalwahlen auf **42 Mitglieder** erweitert, da im Vorjahr die Einwohnerzahl auf über 50.000 angewachsen war. Für die Amtsperiode konnte die CSU, gleichauf mit der SPD, **18 Sitze** erreichen.

**Oberbürgermeister Dr. Josef Listl** wurde für die Amtsperiode vom 1. Mai 1960 bis 30. April 1966 **mit 60,7% in seinem Amt bestätigt** und Rudolf Gail, neben Fitz Hauf (SPD) wieder zum Bürgermeister gewählt.

## Anekdote – So wars früa:

von Hermann Regensburger

**ALFONS WEINZIERL**
bemerkte im Stadtrat zu einer heftigen Debatte über die Notwendigkeit kostspieliger Sportanlagen: „Mia san in da Schui hoit ums Glacis rumgloffa und san a koane Grischpal woarn“.

## INHALT


2 Historie

3 Sparen ja – aber nicht an den Investitionen

5 100 % für Reinhard Brandl

6 Die neue CSU-Fraktionsvorsitzende

7 CongressCentrum und Congresshotel kommen

8 Kinderbetreung weiterhin gut

9 Familiennachzug: kleine Ursache – große Wirkung

10 Junge Union auf ArchitekTOUR

11 Frauen Union aktiv

12 Klare Werte, klarer Kurs!


## TERMINE

**CSU NEUJAHRSEMPFANG**
Sonntag, 8. Januar 2017

**TURMSCHREIBER-LESUNG**
Freitag, 27. Januar 2017

**CSU-BALL „SCHANZER NACHT“**
Samstag, 11. Februar 2017

**FISCHESSEN BEIM PETERWIRT IN UNSERNHERRN**
Mittwoch, 1. März 2017

Am 1. Januar1962 trat die lange gewünschte Eingliederung der Gemeinde Unsernherrn in Kraft, wodurch die Einwohnerzahl von Ingolstadt auf 61.000 angewachsen ist.

***Die erste Kunstpreisträgerin der Stadt Ingolstadt wurde durch Beschluß des Stadtrates vom 23. November 1961 die Schriftstellerin Marie Luise Fleißer.***

***Am 21. Januar 1966 wurde das Stadttheater eröffnet.***

Zur **Kommunalwahl am 13. März 1966** konnte Dr. Listl nicht mehr kandidieren. Die Partei nominierte den Rechtsanwalt Anton Schenkel.

Diese Kommunalwahlen brachten eine Verschiebung des Kräfteverhältnisses im Stadtrat. Die **CSU** verlor bei **17 Mandaten** einen Sitz und die SPD erreichte mit 20 Sitzen und der Wahl von Dr. Otto Stinglwagner (SPD) zum OB, mit 54 % die Mehrheit. In geheimer Abstimmung wählte der Stadtrat am 9. Mai 1966 Hermann Egermann (SPD) und Sepp Mißlbeck (UW) zu Bürgermeistern.

**Dr. Elmar Spranger**
1967 – 1971
1972 – 1991

**Bei der Kreisversammlung am 18. Februar 1967 wurde vom seit 1953 amtierenden Kreisvorsitzenden Paul Weinzierl ein Generationswechsel eingeleitet und mit Dr. Elmar Spranger ein neuer Kreisvorsitzender gewählt.**

Paul Weinzierl wurde Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes.

*1968 wurde der Kreisverband in Ingolstadt-Stadt und Ingolstadt-Land aufgegliedert.*

*Im Jahre 1967 erschien die „Ingolstädter Information“ zum ersten Mal.*

**Hermann Regensburger**
1971 – 1972

**Nachdem Dr. Elmar Spranger im März 1971 angekündigt hatte, den Kreisvorsitz wegen Arbeitsüberlastung niederlegen zu müssen, wurde am 5. Mai 1971 Hermann Regensburger von der Kreisvertreterversammlung zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt.**

Bei der gleichen Versammlung wurde frühzeitig der damals 35-jährige Landtagsabgeordnete und Stadtrat Peter Schnell für die Wahl zum Oberbürgermeister im Jahr 1972 nominiert.

Peter Schnell verzichtete damals auf eine weitere politische Karriere in München oder der CSU-Landesleitung und betonte „Ich bin gebürtiger Ingolstädter und schon darum habe ich in erster Linie meiner Heimatstadt zu dienen“.

**Bei der Kommunalwahl am 11. Juni 1972 siegte Peter Schnell mit 58,6% der abgegebenen Stimmen** über seinen von der SPD nach dem Verzicht von Dr. Stinglwagner aufgestellten Gegenkandidaten, Bürgermeister Hermann Egermann.

Zusammen mit dem **Oberbürgermeister** und nach fünf hinzugewonnenen und damit **22 Stadtratsmandaten besaß die CSU die absolute, wenn auch knappe Mehrheit im neuen Stadtrat**.

In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Stadtrats wurden in geheimer Abstimmung Hermann Regensburger zum 2. Bürgermeister und Otto Lamm (UW) zum 3.Bürgermeister gewählt.

**Ab 1972 übernahm Dr. Elmar Spranger wieder den Vorsitz im Kreisverband.**

Nachdem Hermann Regensburger 1974 als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag gewählt worden war, wurde sein Nachfolger als 2. Bürgermeister Karl Batz.

***Die Gebietsreform, die am 1. Juli 1972 in Kraft trat, brachte mit der Eingemeindung von 11 ehemals selbstständigen Gemeinden eine Steigerung der Einwohnerzahl auf 87.000.***

*1977 wurden mehr als 1.000 CSU-Mitglieder im Kreisverband verzeichnet.*

***Erstes CSU-Fischessen beim Peterwirt in Unsernherrn am Aschermittwoch 1978.***

Bei den **Kommunalwahlen am 5. März 1978** konnte die CSU die Früchte ihrer guten Arbeit ernten und erreichte **mit 58,7% ihr bestes Ergebnis seit den Wahlen am 26. Mai 1946** und insgesamt **27 Sitze** im Stadtrat..

**Ein grandioses Ergebnis erzielte Oberbürgermeister Peter Schnell, der mit 71,2% der Stimmen einen persönlichen Erfolg errang.**

Zu Stellvertretern des Oberbürgermeisters wurden in der konstituierenden Sitzung am 8. Mai 1978 Karl Batz und Paul Wegmann gewählt.

*Im Jahr 1980 konnte der Kreisverband seine neue Geschäftsstelle beziehen, mit Räumen für den Kreisverband, den Bundeswahlkreis und die Stadtratsfraktion.*

1982 feierte die Partei „10 Jahre CSU-Kommunalpolitik für Ingolstadt“ und „10 Jahre Oberbürgermeister Peter Schnell“.

*Im Oktober 1982 wurden 1466 Mitglieder gezählt.*

*Mit rund 91.000 Einwohnern war Ingolstadt im Jahr 1983 die zweitgrößte Stadt Oberbayerns und achtgrößte Stadt Bayerns.*

Bei der **Kommunalwahl am 18. März 1984** konnte die **CSU 26 Sitze** im Stadtrat erreichen und **Oberbürgermeister Peter Schnell wurde mit 68,8 % wieder** mit einem überragenden Vertrauensbeweis der Bevölkerung **gewählt**.

In der Konstituierenden Sitzung am 3. Mai 1984 wurden wieder Hans Amler und Paul Wegmann als 2. bzw. 3. Bürgermeister bestätigt.

*1986 erreicht die Mitgliederzahl 1.670.*

***Das Statistische Landesamt meldet, dass Ingolstadt im Juni 1989 die 100.000-Einwohner-Grenze überschritten hat. Ingolstadt ist damit „Bayerns jüngste Großstadt“.***

***Am 15. November 1989 wird Ingolstadt, mit der Eröffnung der Wirtschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt, wieder Universitätssitz.***

## Anekdote – So wars früa:

von Hermann Regensburger

### JAKOB STACHEL SEN.

langjähriger Stadtrat, von Beruf Installateurmeister (oder „Abortologe“ wie er sich selbst nannte), war ein Original, aber auch ein wackerer Vertreter der Ingolstädter Handwerkerschaft.
Als der spätere Oberbürgermeister **Peter Schnell** als junges CSU-Mitglied sich zu Wort meldete, fragte Stachel: „Junger, host Du a Haus?“ Peter Schnell erstaunt: „Nein“, darauf Stachel: „Junger host Du a Gschäft?“, Peter Schnell schon etwas kleinlaut: „Na“, darauf Stachel: „Dann host a bei uns nix zum mitredn“.
Nach den Sitzungen ging Stachel regelmäßig in seine Stammwirtschaft, die Schlachthofgaststätte in der Frühlingstraße und bestellte sich dort „Stadtratslippen“ – und ließ sich dann den servierten Ochsenmaulsalat gut schmecken.

## Anekdote – So wars früa:

von Hermann Regensburger

### DR. HANS GÖTZ

Amtsgerichtsdirektor und langjähriger Fraktionsvorsitzender der CSU im Ingolstädter Stadtrat bemühte sich um Jovialität gegenüber den jungen Pareifreunden: „Lassen Sie doch den Amtsgerichtsdirektor weg, sagns einfach Herr Doktor zu mir.“

*Bürgermeister Paul Wegmann stirbt überraschend am 16. Juli 1989.*

Bei den **Kommunalwahlen am 18. März 1990 werden 44,0% und 23 Stadtratssitze erreicht.**

**Oberbürgermeister Peter Schnell wird mit 61,22% bestätigt.**

Bürgermeister wurde Hans Amler und neu Werner Pößl.

**Am 26. April 1991 beendete Dr. Elmar Spranger nach 25 Dienstjahren seine Aufgabe als CSU-Kreisvorsitzender.**

## Anekdote – So wars früa:

von Hermann Regensburger

### BÜRGERMEISTER IN INGOLSTADT

war ich als Stellvertreter von Peter Schnell von 1972 bis 1974. Ich teilte mir mit meinem Kollegen **Otto Lamm** Büro und Sekretärin (**Marianne Schwarz**). Jeweils montags nach der Referentenrunde war meine Bürgersprechstunde.
Die erste Kundin war die Klofrau vom Reisebüro; sie beklagte sich, dass sie zu wenig verdiene, weil sie zu wenig Stunden hatte.
Der zweite „Kunde“ war ein stadtbekannter Ingolstädter Zuhälter, der ein Bordell in Ingolstadt errichten wollte, und mir diese Idee damit schmackhaft machen wollte, dass dies doch eine wichtige Einrichtung bei den Bemühungen Ingolstadts, Oberzentrum zu werden, wäre.
Ich dachte mir, der neue Job geht schon spannend los.

**Peter Schnell** war damals 36, ich 32 Jahre; da kam es schon vor, daß wir wie die Lehrbuben daherkamen und beim gemeinsamen Aussteigen aus dem Dienstwagen unser älterer Fahrer als Oberbürgermeister begrüßt wurde.

**Manfred Hochstatter**
1991 – 1997

**Zu seinem Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter, Manfred Hochstatter gewählt.**

Am 16. Juli 1992 feierte die CSU im Festsaal des Stadttheaters 20-jähriges Dienstjubiläum von Oberbürgermeister Peter Schnell.

Zur Landesgartenschau 1992 konnte Ingolstadt 2,3 Millionen Besucher zählen.

***Im Oktober 1994 nimmt die Fachhochschule Ingolstadt im Fach Betriebswirtschaftslehre den Studienbetrieb auf.***

***Ab 1995 veranstaltet der CSU-Kreisverband unter Federführung von Brigitte Fuchs, eine „Turmschreiberlesung“ mit den „Münchener Turmschreibern“.***

Auch bei den **Kommunalwahlen am 10. März 1996** geht die **CSU mit 47,9% und 26 Sitzen** im Stadtrat als klarer Sieger hervor.

**OB Peter Schnell** wird **mit 61,24% wieder** überzeugend in sein Amt **gewählt**. Bürgermeister wurden Hans Amler und Werner Pößl (SPD).

**Am 28. November 1997 erliegt Kreisvorsitzender Manfred Hochstatter seiner schweren Erkrankung.**

**Karl-Heinz Gierenstein**
1997 – 2000

**Zu seinem Nachfolger wurde Karl Heinz Gierenstein gewählt, der bei den Wahlen 1999 in seinem Amt bestätigt wurde.**

**Dr. Alfred Lehmann**
2000 – 2003

**Nach dem unerwarteten Tod von Karl Heinz Gierenstein, am 29. September 2000, bestimmte die Kreisvertreterversammlung am 8. Dezember 2000 Dr. Alfred Lehmann zum neuen Kreisvorsitzenden.**

***Seit 2002 lädt die CSU-Ingolstadt zu einem Neujahrsempfang mit prominenten Rednern.***

***Am 30. April 2002 fand die letzte Stadtratssitzung unter dem Vorsitz von OB Peter Schnell statt. 30 Jahre lang hat er dieses Amt mit Freude und zum Wohle seiner Heimatstadt ausgefüllt und ist zum „dienstältesten Oberbürgermeister“ einer deutschen Großstadt geworden.***

Die **Kommunalwahlen am 3. März 2002** brachten mit **51,2 % der Stimmen und 26 Stadtratssitzen** einen großartigen Vertrauensbeweis der Bevölkerung.

**Dr. Alfred Lehmann** wurde als **Oberbürgermeister mit 57,9%** überzeugend zum **Nachfolger von Peter Schnell** gewählt. Neue Bürgermeister wurden Albert Wittmann und Brigitte Fuchs, als erste Frau in diesem Amt in der Geschichte Ingolstadts.

**Claus Gelhorn**
2003 – 2005

**Da Dr. Alfred Lehmann durch seine Wahl zum OB sein Amt als Kreisvorsitzender zurückgeben musste, übernahm ab 4. April 2003 Claus-Peter Gelhorn die Aufgaben des Kreisvorsitzenden.**

**Dr. Wolfgang Beckstein**
2005 – 2007

**Einen weiteren Wechsel gab es bei der Kreisdelegiertenversammlung am 15. April 2005, die Dr. Wolfgang Beckstein zum neuen Kreisvorsitzenden wählte.**

***Mit einem Festumzug am 23. Juli 2006 wurden „1200 Jahre Ingolstadt“ gefeiert.***

**Hans Süßbauer**
2007 –

**Am 20. April 2007 wählten die Delegierten Hans Süßbauer zu ihrem neuen Kreisvorsitzenden.**

*Die Mitgliederzahl ist auf 2.035 angewachsen.*

***Die Zahl der Einwohner in Ingolstadt erreicht die 125.000-Marke.***

**Kommunalwahl am 2. März 2008** brachte der **CSU 44,1% und 23 Stadtratssitze**.

**OB Dr. Alfred Lehmann** wurde **mit 53,4%** in seinem Amt **bestätigt**.

Zu Bürgermeistern wurden Albert Wittmann und Sepp Mißlbeck (UW) gewählt.

***2008 wird das erste Ingolstädter Herzogsfest im Hof des Neuen Schlosses eröffnet.***

**Im Alter von 82 Jahren verstirbt am 17. Juli 2009 Dr. Elmar Spranger, der insgesamt 25 Jahre den Kreisverband geleitet und zu großen Erfolgen geführt hat.**

*2011 wird im Turm Triva das Bayerische Polizeimuseum eröffnet.*

***Die frühere Fachhochschule wird in „Technische Hochschule“ umbenannt und kann zum Semesterbeginn 2013 rund 4.700 Hochschüler begrüßen.***

Das Jahr 2014 bringt einen Wechsel im Amt des Oberbürgermeisters. **Dr. Christian Lösel** wird mit 52,6 Prozent zum **Nachfolger von Dr. Alfred Lehmann** gewählt.
Als Bürgermeister wurden Albert Wittmann und Sepp Mißlbeck (UW) bestätigt.

Die CSU erreicht bei der **Kommunalwahl am 16. März 2014 44,6%** der Stimmen und **22 Sitze** im Stadtrat.

*Der ERCI wird 2014 Deutscher Eishockeymeister.*

*Die Bayerische Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ wird im Jahr 2015 von 150.000 Gästen besucht.*

Zukunft mitgestalten
Werden Sie Mitglied bei der Mitmachpartei.
CSU Kreisverband INGOLSTADT

AUCH FÜR 2017 AUSGEGLICHENER HAUSHALT

OHNE SCHULDENAUFNAHME GEPLANT

# Sparen ja – aber nicht an den Investitionen

von Bürgermeister Albert Wittmann zum Haushalt 2017

**Die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen im Automobilsektor gehen mehr denn je an den Haushaltsplanungen der Stadt Ingolstadt für 2017 und die Folgejahre nicht mehr spurlos vorbei. Die gravierendste Veränderung: für 2017 werden nur noch knapp 45 Mio. Euro Gewerbesteuereinnahmen erwartet – rund 200 Mio. Euro weniger als zu Spitzenzeiten in den Jahren 2012/2013.**

***Am 1. Dezember 2016 wird der Stadtrat den Haushalt 2017 und die Finanzplanung bis 2020 beschließen. Bürgermeister Albert Wittmann wird auch in diesem Jahr die Entscheidungsgrundlage für die finanzpolitische Weichenstellung der Stadt Ingolstadt vorlegen.***

Was bedeutet das für die Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger? Ein Blick auf das städtische Investitionsprogramm lässt durchaus Optimismus zu: die aktuellen Planungen sehen für bedeutende Standortfaktoren wie Schulen, Kindergärten, Verkehr und Wohnen und wichtige Projekte weiterhin hohe Summen vor, 2016 bis 2020 sind hierfür gut 600 Mio. Euro eingeplant. Finanziert werden kann dies jedoch aufgrund des Einnahmerückgangs nur durch den vollständigen Einsatz aller Rücklagenmittel und eine moderate Kreditaufnahme. Ingolstadt profitiert jetzt von der vorausschauenden und soliden Finanzpolitik der vergangenen Jahre. Der Grundsatz, Rücklagen zu bilden und Schulden konsequent abzubauen, macht sich nun im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt.

## Sachausgaben genau kalkulieren

Und als Finanzbürgermeister halte ich auch weiterhin an einem verantwortungsvollen Umgang mit Steuermitteln fest: „Niemand kann vorhersagen, wie sich die Situation in den nächsten Jahren konkret entwickeln wird. Wir müssen unsere Stadt deshalb bestmöglich darauf vorbereiten und sehr vorsichtig kalkulieren. Das Gebot der Stunde sind nach wie vor sparsames und wirtschaftliches Denken und Handeln, vor allem im konsumtiven Bereich.“ Die Vorgabe finanzieller Rahmendaten bei den Sachausgaben ist dabei eine von vielen Maßnahmen, sollte es für einen ausgeglichenen Haushalt unabdingbar notwendig sein, kann eine Haushaltssperre eine weitere Möglichkeit darstellen.

## Innovative Ideen helfen sparen

Dass Sparen im Idealfall sogar mit einer Serviceverbesserung einhergehen kann, beweist das Beispiel „e-Government“. Servicedienstleistungen der Stadt Ingolstadt, die online oder am neuen Bürgerterminal in der Sparkasse am Rathausplatz zur Verfügung stehen, sparen den Bürgerinnen und Bürgern Zeit und Wege und entlasten zudem die Verwaltung.

*Überwachungskamera am Busbahnhof*

# Dem Bürger Sicherheit geben

von Robert Schidlmeier, Stadtrat

**„Es vergeht fast kein Tag, an dem in den Medien nicht über gewalttätige Auseinandersetzungen, über Einbrüche über Autodiebstähle oder Betrügereinen, sowie Sachbeschädigungen und Vandalismus, berichtet wird.**

Auch mit der Straßenkriminalität werden Menschen um ihr Geld gebracht oder müssen um ihre Gesundheit fürchten. Das „gefühlte“ Sicherheitsempfinden der Menschen wird durch kriminelle Machenschaften gestört. So berichtete unser Oberbürgermeister Christian Lösel in der letzten Stadtratssitzung u. a. über eine Schlägerei, die sich vor ein paar Wochen abends am Viktualienmarkt ereignete. Er lobte dabei das umsichtige Einschreiten der Ingolstädter Polizei.

Es war schon immer ein wichtiges Anliegen der Ingolstädter CSU sich für die Sicherheit unserer Bürger einzusetzen. So forderte die Stadtratsfraktion in verschiedenen Anträgen eine Ausweitung der Videoüberwachung auf sicherheitsrelevante Örtlichkeiten in der Innenstadt und wird sich auch weiterhin für eine spürbare personelle Verstärkung der Polizeikräfte in Ingolstadt einsetzen.“

Anzeigen

# Ursula von der Leyen zu Gast auf der Schanz

von Dr. Reinhard Brandl MdB

**Die Stadt und die Bürger Ingolstadts sind seit 60 Jahren eng mit der Bundeswehr verbunden. Der Standort hat unzählige Reformen überstanden und gilt heute, auch dank seiner ansprechenden Architektur, als Vorzeigestandort der Bundeswehr in Deutschland.**

Als Mitglied im Verteidigungsausschuss war es mir daher eine besondere Freude, Bundesministerin Ursula von der Leyen Anfang September in Ingolstadt begrüßen zu dürfen. Sie hatte den Besuch genutzt, um gemeinsam mit dem Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, eine Pilotvereinbarung zur Ausbildung von syrischen Flüchtlingen zu unterzeichnen. Ziel des Projekts ist es, dass zunächst 45 junge Männer beschädigte Gebäude behelfsmäßig instand setzen können. Sie erhalten Grundkenntnisse im Holzbau, im Mauerwerksbau und im Stahlbetonbau. Die Ausbildung findet unter anderem in der Pionierschule statt.

Die Flüchtlinge sollen damit sowohl für den deutschen Arbeitsmarkt als auch für den Wiederaufbau in ihrer zerstörten Heimat qualifiziert werden. Ministerin von der Leyen nutzte die Gelegenheit auch, um den Standort Ingolstadt kennenzulernen und sich mit den Soldatinnen und Soldaten sowie mit Bürgermeister Albert Wittmann auszutauschen.

*Unentschieden endete dieses Duell von Oberbürgermeister Christian Lösel und Reinhard Brandl MdB. Gemeinsam mit Peter Springl und Christian Höbusch unterstützten die beiden die Schanzer Fischerstecher beim diesjährigen Donaufest bei der Nachwuchsgewinnung für ihren traditionsreichen Sport.*

# Mehr ICE-Halte in Ingolstadt

von Dr. Reinhard Brandl MdB

**„Zug um Zug" wird die Anbindung des Hauptbahnhofs in Ingolstadt an das ICE-Netz der Deutschen Bahn verbessert. Bereits heute besteht eine stündliche ICE-Anbindung sowohl in Richtung München als auch in Richtung Nürnberg.**

Wenn alle ICE-Züge die Ingolstadt passieren auch halten würden, wäre ein Halbstundentakt möglich. Dies ist heute nur in den Berufspendlerzeiten morgens und abends der Fall. Vor allem Züge der Linie München – Frankfurt – Dortmund fahren häufig ohne Halt durch Ingolstadt. In zahllosen Gesprächen mit der Deutschen Bahn AG ist es nun gelungen, dass ab dem 12. Dezember 2016 drei weitere ICE-Züge dieser Linie in Ingolstadt Station machen. Aus Frankfurt kommend hält zukünftig um 10.30 Uhr und um 20.30 Uhr ein zusätzlicher ICE in Ingolstadt, in Richtung Frankfurt um 9.30 Uhr. Damit verbunden ist jeweils auch ein direkter Anschluss an den Flughafen Frankfurt. Bereits zum letzten Fahrplanwechsel sind drei zusätzliche ICE-Halte der Linie München-Berlin dazu gekommen. Jeder zusätzliche Halt macht die Bahn für die Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger attraktiver. Ich werde mich deshalb auch in Zukunft dafür einsetzen.

**ALLE TERMINE IM WAHLKREIS UND ALLE REDEN IM DEUTSCHEN BUNDESTAG FINDEN SIE AUF WWW.REINHARD-BRANDL.DE**

Anzeigen

WK WOHN- UND GEWERBEBAU GMBH
*Ihr kompetenter Baupartner für Planung, Bauausführung und Betreuung*
BAUUNTERNEHMEN
**KLAUS WEINGARTNER**
Asamstraße 160 · 85053 Ingolstadt
Telefon (08 41) 62 35 08-0 · Telefax (08 41) 62 35 08-8
WK

deutscher elektro·heizung·sanitär
Haustechnik aus einer Hand
„Ihr Partner" - denn ohne Strom läuft nichts!
Elektro-Installation & Industrieanlagen
EDV-Vernetzung, Antennenbau
Photovoltaik, E-Check
Barrierefreies Wohnen
Heizung, Sanitär
www.deutscher-elektro.de
info@deutscher-elektro.de
85053 Ingolstadt, Schröplerstr. 10
Tel. (08 41) 94 03 51
Fax (08 41) 94 03 52

# 100% für Reinhard Brandl

von Hans Süßbauer, Kreisvorsitzender der CSU Ingolstadt

**„Auf Reinhard Brandl entfielen 127 von 127 Stimmen“. Dieser Satz von Eugen Freiherr von Redwitz, dem Vorsitzenden der Bundeswahlkreiskonferenz, stand am Ende der Nominierung eines gemeinsamen Kandidaten für den Deutschen Bundestag durch die CSU-Kreisverbände Ingolstadt, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen.**

*Die CSU in der Region steht hinter Reinhard Brandl, von links: Alfred Lengler (Neuburg-Schrobenhausen), Hans Süßbauer (Ingolstadt), Reinhard Brandl MdB, Tanja Schorer-Dremel MdL (Eichstätt), Christine Haderthauer MdL (Ingolstadt), Eugen Freiherr von Redwitz (Neuburg-Schrobenhausen) (c) Eberl*

Für Reinhard Brandl, der seit 2009 die Region im Deutschen Bundestag vertritt, ist dieses einstimmige Votum ein enormer Vertrauensbeweis und ein Traumstart in den anstehenden Wahlkampf.

## Unermüdlich unterwegs

In seiner halbstündigen Rede ging Reinhard Brandl zuvor auf seine Arbeit in den vergangen Jahren ein. In nackten Zahlen ausgedrückt lautete seine Bilanz: Über 1.100 Termine im Wahlkreis und etwa 2.500 verfasste Schreiben, die meisten zu Anliegen von Bürgern oder Bürgermeistern. Nicht immer, aber bei vielen der vermeintlich kleinen Probleme konnte er helfen oder vermitteln.

## CSU in Berlin erfolgreich

Aber auch bei den großen Themen war die CSU in Berlin erfolgreich. Fast alle Punkte aus dem Wahlprogramm sind umgesetzt worden. Brandl nannte als Beispiele den ausgeglichenen Haushalt, die Einführung der Mütterrente, eine mittelstandsfreundliche Erbschaftssteuer, die Reform des Länderfinanzausgleichs und den Investitionshochlauf bei Infrastruktur sowie bei Bildung und Forschung. Einzig bei der Maut ist man noch nicht ganz am Ziel.

Doch die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden. Die Welt ist voller Krisen und Konflikte, spürbar auch an der großen Zahl von Flüchtlingen in Deutschland. Die CSU hat in dieser Frage von Anfang an eine klare Linie verfolgt: Mit Humanität auf der einen und mit Vernunft auf der anderen Seite. Die bayerische Bevölkerung hat unter humanitären Gesichtspunkten die Krise bisher hervorragend gemeistert. In Berlin sind heute noch die Turnhallen belegt. Aber die Aufgabe ist nur vernünftig lösbar, wenn die Zahl der Flüchtlinge dauerhaft begrenzt bleibt. „Wir wollen keine Ghetto-Bildung wie in Frankeich“ so Brandl in seiner Rede. „Wir wollen den Menschen, die zu uns kommen, und bleiben wollen, eine echte Chance und nicht nur ein Dach über dem Kopf geben.“ Menschen ohne Bleibeperspektive müssen so schnell wie möglich zurückgeführt werden. Er verwies dabei auf den Erfolg des Aufnahme- und Rückführungszentrums in Manching: „Es war dabei wie bei vielen unserer Forderungen: Zuerst wurden wir dafür beschimpft. Jetzt gilt dieser Weg in Berlin an vorbildhaft.“

## Zukünftige Herausforderungen

Aber Flüchtlinge sind nicht das einzige Problem in Deutschland. Die Menschen machen sich angesichts der Niedrigzinspolitik der EZB Sorgen um ihre Altersversorgung, die Zahl der Wohnungseinbrüche und der Gewaltdelikte ist zu hoch, die Infrastruktur muss weiter ausgebaut werden und die fortschreitende Digitalisierung führt zu großen Umbrüchen in der Wirtschaft. „Wir warten jetzt nicht auf den Wahlkampf, sondern nutzen die Zeit bis zur Wahl, um bei diesen Themen weiter voranzukommen. Dafür wählen die Menschen die CSU!“

**So erreichen Sie mich:**
**Wahlkreis**
Unterer Graben 77
85049 Ingolstadt
Telefon (0841) 93 80 411
Fax (0841) 16 56
Mail reinhard.brandl@wk.bundestag.de
www.reinhard-brandl.de

# Bund stärkt Standort Ingolstadt

Patricia Klein, CSU-Fraktionsvorsitzende im Ingolstädter Stadtrat

**Reinhard Brandl ging bei seiner Nominierung auf den Investitionshochlauf des Bundes bei Bildung und Forschung sowie bei der Infrastruktur ein. Drei Beispiele aus seiner Rede, wie der Technologie-Standort Ingolstadt direkt davon profitiert:**

## Forschungsprojekt SAFIR

In Kooperation mit über 20 hochspezialisierten kleineren und mittleren Unternehmen sowie mit Automobilherstellern und -zulieferern baut die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) unter dem Namen SAFIR eine strategische Partnerschaft auf, die an innovativen Technologien in der Fahrzeug- und Verkehrssicherheit forscht. Das Vorhaben wurde als eines von zehn Projekten unter 81 Bewerbern bundesweit ausgewählt. Das Fördervolumen durch den Bund beträgt 5,9 Millionen Euro.

## Testzentrum CARISSMA

Eine Basis der Partnerschaft SAFIR bildet das im Sommer eingeweihte Forschungs- und Testzentrum CARISSMA: Der Forschungsbau zehn hochmoderne Versuchseinrichtungen, darunter eine Anlage für Crashtests und fahrrobotergestützte Fahrversuche. Nach der finalen Ausbaustufe im Jahr 2018 werden insgesamt 85 Forscher und Versuchsingenieure in CARISSMA arbeiten. Das Investitionsvolumen von 28 Mio. Euro wurde zu 50 % vom Bund und zu 50% vom Land finanziert.

*Die Ehrengäste bei der Eröffnung von CARISSMA im Juni 2016*

## Digitales Testfeld Autobahn A9

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) hat 2015 mit dem Aufbau des Digitalen Testfelds Autobahn auf der A9 zwischen München und Nürnberg begonnen. Diese weltweit einzigartige Infrastruktur dient der Erprobung zukunftsweisender Technologien des automatisierten und vernetzten Fahrens unter realen Bedingungen. In enger Kooperation mit der Stadt Ingolstadt wird diese Infrastruktur nun in die Stadt hinein verlängert. Für dieses und weitere Testfelder stellt der Bund insgesamt 80 Mio. Euro bereit.

**Fazit:** Gemeinsame Investitionen von Bund, Land und Stadt stärken die Zukunft der Mobilität und damit auch in die Zukunft der Arbeitsplätze in Ingolstadt.

Anzeigen

*Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, CSU-Kreisvorsitzender Hans Süßbauer, Christine Haderthauer, MdL, Dr. Reinhard Brandl, MdB*

BUND, LAND, KOMMUNEN!

# CSU auf allen Ebenen vertreten

von Alfred Grob, stellv. Kreisvorsitzender der CSU

**Unsere Heimatstadt wächst dynamisch und gewinnt kontinuierlich an Attraktivität. Ein solch dynamisches Wachstum braucht kontinuierliche politische Begleitung mit Augenmaß und Gespür für die richtigen Weichenstellungen.**

Es geht darum, auch in der Zukunft gute und gerechte Lebensbedingungen für unsere Bürger und die Grundlagen für auskömmliche Löhne und gute Bildung zu sichern. Das Wichtigste hierbei ist es, die verschiedenen politischen Aktivitäten der Ebenen zu bündeln, damit wir für Ingolstadt gemeinsam an einem Strang ziehen. Politische Vorhaben für unsere Stadt gelingen am besten, wenn die kommunale Ebene, die Landes- und die Bundesebene im Miteinander aktiv werden. Sei es das digitale Testfeld auf der A 9 für automatisiertes Fahren, das Digitale Gründerzentrum, der Audi Bahnhalt, das Forschungszentrum Carissma an unserer THI, der Einsatz für mehr Polizeistellen, Ganztagesklassen an unseren Schulen oder Zuschüsse für neue Kinderbetreuungsplätze. Nahezu keines dieser Themen geht im Alleingang einer politischen Ebene. Oft finanzieren Bund und Land gemeinsam mit der Kommune, manchmal geht es um die gemeinsame Planung und Realisierung, manchmal um die zeitnahe Information damit rechtzeitig eine Bewerbung erfolgen kann. All das gelingt in einem gut abgestimmten Miteinander am besten. In der bewährten Tradition ihrer Vorgänger arbeiten Oberbürgermeister Christian Lösel, unsere Ingolstädter Landtagsabgeordnete Christine Haderthauer und unser Bundestagsangeordneter Dr. Reinhard Brandl eng und vertrauensvoll zusammen. Wir konnten und können dadurch immer wieder neue Chancen für unsere Heimatstadt optimal nutzen.

Der enge Schulterschluss der Stadt mit unseren Abgeordneten ist eines der Erfolgsrezepte für die gute Entwicklung Ingolstadts.

# Unsere neue Fraktionsvorsitzende Patricia Klein

von Christine Haderthauer, MdL, Stadträtin seit 2002.

**Wir, die CSU Stadtratsfraktion, haben in diesem Jahr den Generationenwechsel an der Spitze vollzogen. Mit Patricia Klein (33) ist unsere zweitjüngste Kollegin unsere neue Fraktionsvorsitzende geworden.**

Unsere neue Fraktionsvorsitzende ist aber nicht nur sehr jung, sondern auch in ihrer ersten Legislaturperiode im Stadtrat, und berufstätige Mutter eines Kleinkindes. Das sind Attribute, die das Potential haben, Traditionalisten aufhorchen zu lassen und Skeptiker auf den Plan zu rufen. Gerade die Personalie Patricia Klein beweist aber, dass all diese Attribute im Grunde keine Rolle spielen wenn eine Person die Fähigkeit und die Bereitschaft mitbringt ein Führungsamt auszufüllen. Tatsächlich ist das in erster Linie eine Frage der Persönlichkeit und der fachlichen sowie sozialen Kompetenz.

Patricia Klein führt die Fraktion anders als es unser langjähriger Fraktionsvorsitzender Professor Genosko getan hat, der uns in zwei sehr erfolgreich bestrittene Kommunalwahlen geführt hat. Aber jede Zeit hat ihre Führungspersönlichkeiten und Diskussionsstile.

## Generationenwechsel hervorragend gemeistert

Unsere neue Fraktionsvorsitzende hat den guten Teamgeist innerhalb der Fraktion nochmal gestärkt, bindet geschickt ein und schafft eine Atmosphäre, in der gerne und offen diskutiert, dann aber auch entschieden wird. Die erste Stadtratssitzung unter ihrer Führung verlief erfolgreich und so wird auch nach außen klar: Die CSU Stadtratsfraktion hat den Generationenwechsel an der Spitze hervorragend gemeistert.

*Die neue Fraktionsvorsitzende der Ingolstädter CSU-Stadtratsfraktion Patricia Klein*

# OB setzt strengere Regeln durch

von Hans Süßbauer, Stadtrat

**Durch ein Klinikum-internes Sicherheitssystem, den durch die Geschäftsführung selbst eingesetzten externen Compliance- Beauftragten, wurde Anfang Januar 2016 bekannt, dass es Compliance-Vorwürfe gegen die Geschäftsführung im Klinikum gibt. Die vorgeworfenen Tatbestände liegen meist Jahre in der Vergangenheit.**

Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel beauftragte daraufhin umgehend ein spezialisiertes Rechtsanwaltsbüro sowie eine Wirtschaftsprüfungskanzlei mit weiteren Recherchen und forderte von beiden einen vollständigen Bericht. Auch die Staatsanwaltschaft wurde vollumfänglich informiert.

Der von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel in Auftrag gegebene Bericht liegt dem Aufsichtsrat und dem Rechnungsprüfungsausschuss seit Ende August 2016 vor, wurde anschließend einer intensiven Prüfung unterzogen und seit September abgearbeitet. Die Staatsanwaltschaft wird seitens des Klinikums bei ihrer Arbeit vollumfänglich unterstützt.

**Ohne den derzeit laufenden Ermittlungen vorzugreifen, hat Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel weitere Schritte für den ganzen Bürgerkonzern der Stadt eingeleitet:**

- Rechtsreferent Helmut Chase erarbeitet bis Ende März 2017 ein einheitliches Compliance-Regelwerk für die Stadt und alle Tochtergesellschaften.
- Die Wirtschaftsprüfer aller Tochtergesellschaften haben umfassende Prüfaufträge zu Vergabefragen, Verwandtschaftsverhältnisse und Compliance-Fragen erhalten.
- Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel lässt Vorschläge erarbeiten, wie bei Rechnungsprüfungsamt und Beteiligungsmanagement die Bereiche „Beratung“ und „Prüfung“ getrennt werden können. Eine unabhängigere Revisionsfähigkeit ist anzustreben.
- Die Stadt prüft derzeit, eine generelle Vergabestelle im Rechtsamt einzurichten.
- Alle Stadträte, die als Aufsichts- und Verwaltungsräte in die entsprechenden Gremien entsandt sind, erhalten zur Unterstützung ihrer Arbeit auf Weisung von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel zusätzliche Schulungen und Beratungen. Dies soll die Aufsichtsräte bei ihrer Arbeit stärken.
- Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel regt zudem ein „Gremien-Register“ an, in dem Stadträte ihre – zulässigen – geschäftlichen Beziehungen zur Stadt oder ihrer Tochtergesellschaften melden können.
- Alle Compliance-Beauftragten und alle Innenrevisoren müssen zukünftig persönlich dem jeweiligen Aufsichtsrat berichten.

Neben diesen „großen“ Maßnahmen wurden durch Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel weitere kleinere Aufträge erteilt. Ziel ist es, ein verlässliches System an Regelungen für alle Akteure zu erhalten, die dann durch dieses Regelwerk auch geschützt sind.

Anzeige

TROTZ QUERSCHÜSSE – ES GEHT WEITER AUF DEM GIESSEREIGELÄNDE

# CongressCentrum und Congresshotel kommen

von Hans Achhammer, Stadtrat

**In der vergangenen Woche wurden die aktuellen Entwurfspläne zum CongressCentrum und zum Congresshotel den Fraktionen vorgestellt. Ziel von IFG-Vorstand Norbert Forster, als Bauherr, ist es, am 1. Dezember dem Stadtrat eine Sitzungsvorlage zu präsentieren, der in der Vollversammlung die Zustimmung erteilt werden kann.**

Trotz politischer Querschüsse aus den Oppositionsreihen konnte im April 2016 der Pachtvertrag zwischen der MARITIM-Hotelgesellschaft und der IFG unterzeichnet werden.

Auch die Architekten des Gestaltungsbeirates, die am 18. November von einer guten Entwicklung des Objektes sprachen, senden äußerst positive Signale an die Ingolstädter Kommunalpolitiker.

„Wir haben das geplant, was dieser Ort zuließ.“ Diese Aussage vom Architekten Markus Schützdeller (Reinhardt und Sander Architekten, Bad Salzuflen) trifft auf den vorgestellten Entwurf zum CC und Congresshotel zu. Die hellgraue Natursteinfassade, das im rotbraun eingefärbte Aluminimumblech für die Verkleidung des schrägen Mansarddaches korrespondieren mit dem neuen Schloss. Das umlaufende Vordach wird nicht nur Hotelbesucher vor Regen schützen sondern gibt dem Gebäude eine horizontale Kante. Wenn nun die Technikaufbauten hinter dem geneigten Dach verschwinden, sollte man dafür auch die Erhöhung des Gebäudes um einen Meter akzeptieren.

Der Bauantrag enthält die Baugenehmigung inclusive aller relevanten Befreiungen für das richtungweisende Bauobjekt an der Schlosslände.

Visualisierung: Bünck und Fehse

In öffentlicher Sitzung des Planungsausschusses des Stadtrates fiel dann die politische Entscheidung, wie das CongressCentrum und das Maritim-Hotel gebaut werden sollen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates der IFG diese Entscheidung übernehmen werden.

Ausgestattet mit allen Beschlüssen werden die Bauarbeiten Mitte 2017 anlaufen können. Ziel ist es, im Jahre 2020 das Hotel und das CongressCentrum zu eröffnen, damit die positiven Effekte für die Innenstadt und den Tourismus in Ingolstadtendlich Wirklichkeit werden können.

Die angeschlossene Tiefgarage ging bereits 2013 in Betrieb. Seit April des Jahres wurden nun weitere 300 Stellplätze errichtet, so dass auf dem Rietergelände nun über 500 Parkplätze zur Verfügung stehen.

MUSEUM FÜR KONKRETE KUNST UND DESIGN

# Baumaßnahme wird planmäßig umgesetzt

von Eva-Maria Atzerodt, Stadträtin

**Konkrete Kunst, eine Kunst die im Regelfall auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht, bereichert seit über 30 Jahren die Ingolstädter Kulturlandschaft.**

© querkraft architekten zt gmbh

Bereits im Jahr 1981 kaufte die Stadt mit Unterstützung von Sponsoren und Spenden aus der Ingolstädter Bürgerschaft die Sammlung von Eugen Gomringer an.

Zum damaligen Zeitpunkt besaß Ingolstadt mit dem Bayerischen Armeemuseum, dem Stadtmuseum sowie dem Deutschen Medizinhistorischen Museum bereits drei bedeutende Museen.

1992 erhielt die Sammlung von Eugen Gomringer dann ihr eigenes Museum in den historischen Räumen der Donaukaserne in der Tränktorstraße.

Ein Museum mit dieser Spezialisierung ist in Deutschland einzigartig.

Bald zeigte sich jedoch, dass die Kapazitäten für die stetig wachsende Sammlung und den Ausstellungsbetrieb nicht mehr ausreichen.

Nach jahrelangen Diskussionen und Überlegungen einigte man sich 2012 auf die historische Gießereihalle auf dem ehemaligen Gelände der Fabrik Schubert und Salzer (Schubsa) bzw. der ehemaligen Königlich Bayerischen Geschützgießerei.

Im Juli 2014 beschloss der Ingolstädter Stadtrat die Entwurfsplanung und machte damit den Weg frei für den Baubeginn.

**Der offizielle Baubeginn fand am 7. Juni 2016 statt.**

Um das Museum in diesen historischen Räumlichkeiten adäquat unterzubringen, sind umfangreiche, sensible und denkmalgerechte Umbau- und Sanierungsarbeiten notwendig.

## Charme der Gießereihalle bleibt erhalten

Damit bleibt der Charme der Gießereihalle erhalten und für die Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher unserer Stadt ein Stück Stadtgeschichte erhalten und erlebbar.

Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, Kulturreferent Gabriel Engert und Museumsdirektorin Dr. Simone Schimpf gaben damit den Startschuss für den Umbau der ehemaligen Königlich Bayerischen Geschützgießerei. Ingolstadt erhält zukünftig nicht nur ein in Deutschland einzigartiges Kunst- und Designmuseum, sondern gleichzeitig wird mit der Sanierung eines der wichtigsten Zeugnisse der Ingolstädter Industriegeschichte bewahrt. Das neue Kunstmuseum soll 2019 fertiggestellt und eröffnet werden.

Anzeigen

BÜRGERSERVICE-PORTAL UNTER WWW.INGOLSTADT.DE

IMMOBILIEN BAUFINANZIERUNG
Paul Lindemann
Zipfelgasse 15 · 85049 Ingolstadt
Telefon (08 41) 3 45 50

Sozialpartei CSU

BINDER
Metallbedachungen besser durchdacht
Binder & Sohn GmbH, Roderstraße 14
85055 Ingolstadt, www.binder-dach.de
Tel.: 0841-95498-0, Fax 0841-95498-29

# Kinderbetreuung weiterhin gut!

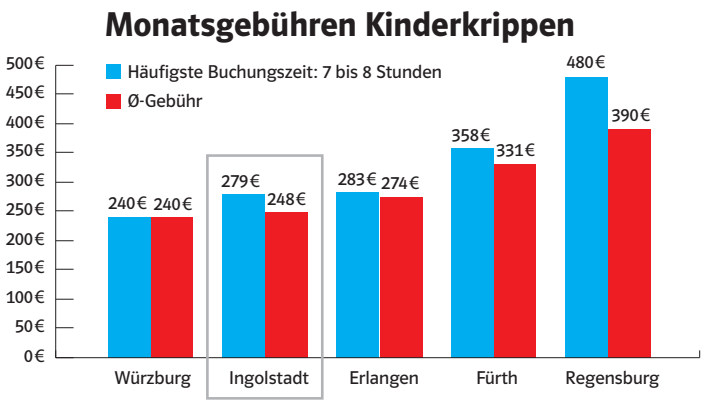
von Patricia Klein, CSU-Fraktionsvorsitzende

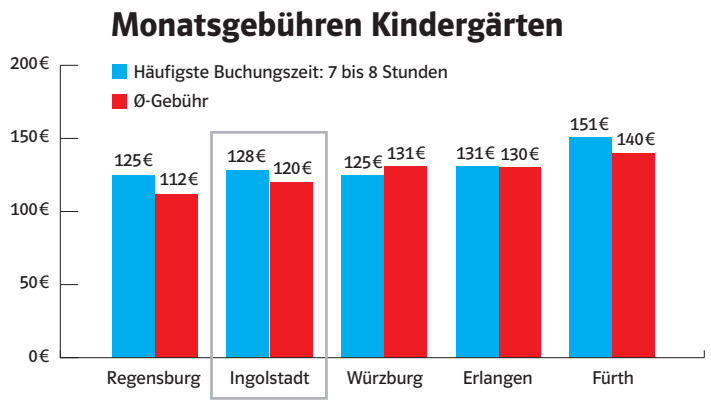
**Die Qualität der Kinderbetreuung in den städtischen Kinderkrippen / Kindergärten war die letzten Monate immer wieder Teil der Berichterstattung. Von „An den Kindern sparen“ bis „Was sind uns Kinder wert?“ lauteten diverse Veröffentlichungen.**

Was ist passiert? Vor einiger Zeit stiegen die Personalkosten der städtischen Kita-Angestellten aufgrund von Tarifanpassungen. Diese Erhöhung wurde auf die Gebühren umgelegt, welche schon lange nicht mehr erhöht wurden. Da diese Erhöhung zeitlich auch in die VW Krise fiel entstand die Meinung, dass Einsparungen auf Kosten von Kindern erfolgen würden. Aktuell wird über den Betreuungsschlüssel diskutiert und über dessen Anhebung von 9,5 auf 10,5.

**Wichtig sind mir, als Stadträtin und als junge Mutter, folgende Tatsachen:**

- Alle Einrichtungen, die einen Betreuungsschlüssel von unter 1:11 Kindern haben, bekommen vom Freistaat einen Qualitätsbonus. Die Anhebung des Betreuungsschlüssels hilft dabei, alle Kinder aufgrund der sprunghaft gestiegenen Geburten unterzubringen, bis neue Kindergarten-/Kinderkrippenbauten fertiggestellt sind.
- Die Stadt Ingolstadt stellt zu den bereits vorhandenen drei Springerinnen drei weitere ein, die im Krankheitsfall in den jeweiligen Einrichtungen aushelfen.
- Aktuell erfolgt eine Ausschreibung für Hauswirtschafterinnen, die die Küchenarbeiten in den Einrichtungen übernehmen sollen.
- Die Qualität der Kinderbetreuung in den Einrichtungen wird jährlich anonym abgefragt, die Ergebnisse der letzten Auswertung sowie eine Übersicht über Möglichkeiten der Kostenübernahme von Kitagebühren finden sich unter: http://www.ingolstadt.de/Leben_in_Ingolstadt/Kinder_Jugend_Familie/Kindertagesbetreuung/




Stadt Ingolstadt, Presse- und Informationsamt

# Wege aus der Krise

von Tobias Höpfl, ASP-Kreisvorsitzender

**Die „Außenpolitik der Russischen Föderation“ – war das Thema des außen- und sicherheitspolitischen Abends beim ASP-Kreisverband mit dem Generalkonsul der Russischen Föderation Dr. S. Pawlowitsch Ganzha und Dr. Reinhard Brandl, MdB.**

Die Beziehungen zu Russland sind belastet. Die Annexion der Krim in 2014 und der fortwährende Konflikt in der Ostukraine sind hierfür bekannte Beispiele. Über diese Themen diskutierte der Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik der CSU Ingolstadt intensiv mit Generalkonsul Dr. S. Pawlowitsch Ganzha und unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Reinhard Brandl.

In seinem Referat legte Dr. Brandl, MdB die deutsche Position dar, von der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim, bis zum militärischen Engagement in Syrien, Russlands Luftmanövern im baltischen Raum und Großübungen an der Grenze zur Europäischen Union. Dr. Ganzha stellte seine Ansicht dar, nach der die Russische Föderation an keinerlei Konflikten und Auseinandersetzungen interessiert ist. Schon gar nicht an militärischen. Dr. Ganzha wies mehrfach darauf hin, dass der internationale und teilweise religiös motivierte Terror die größte Herausforderung für die Weltgemeinschaft unserer Zeit ist und zur Begegnung dieses Phänomens alle Staaten gemeinschaftlich handeln sollten.

Am Ende der anschließenden Diskussion waren sich alle einig, dass die derzeitige Situation überwunden werden muss. Es sollte die Russische Föderation zur Überwindung der Situation konkrete Signale senden und Schritte in die richtige Richtung unternehmen, damit eine Besserung erfolgen kann. Dies wäre wünschenswert, da über 20 Prozent des Handelsvolumens zwischen Deutschland und Russland von bayerischen Unternehmen erbracht werden und über die Hälfte aller in Russland getätigten Direktinvestitionen aus Deutschland von bayerischen Unternehmen stammen.

*v. l.: Dr. Reinhard Brandl, MdB, Tobias Höpfl und Generalkonsul Dr. S. Pawlowitsch Ganzha*

# Platz zum Lernen!

von Christina Hofmann, Stadträtin

**Ingolstadt wächst und wächst, die Geburtenzahlen steigen und schon jetzt ist der Raum in Ingolstädter Grund- und Mittelschulen knapp. Aus diesem Grund hat die Stadt Ingolstadt folgende Zahlen genau beleuchtet:**

Geburtenzahlen, Zuzug, Wegzug, Ausweisung von Neubaugebieten, aktuell vorhandene Klassen und Raumgrößen, benötigte Flächen für neue Unterrichtsmethoden … Auf dieser Grundlage wurde dann das Schulentwicklungskonzept erstellt, das die Entwicklung der Grund- und Mittelschulen für die kommenden Jahrzehnte vorsieht. Bis 2021 sollen dafür 57 Millionen Euro zur Verfügung stehen, langfristig 170 Millionen Euro. Wichtig ist auch, dass das Gesamtkonzept flexibel ist und auch Übergangslösungen vorsieht für Bereiche, die schwer prognostizierbar sind. Für mich als Stadträtin und Mittelschullehrerin ist es wichtig und richtig, dass eine genaue Untersuchung der Ausgangslage erfolgt ist, inklusive Schülerzahlen und aktuell vorhandener bzw. fehlender Klassenzimmer sowie eine Berücksichtigung von weiterem Flächenbedarf aufgrund neuer Unterrichtskonzepte. So konnte ein Gesamtkonzept erstellt werden, an dem auch das staatliche Schulamt beteiligt war und ist. Somit ist ein Konzept entstanden, das als Fahrplan gesehen werden kann.

Die bereits angesprochenen Übergangslösungen sollen dabei kein Provisorium bleiben, sondern eine kurzfristige Lösungshilfe, die je nach Entwicklung geändert werden kann.

**Folgende Projekte sollen bis 2021 umgesetzt werden:**
**Mittelschule Südost:** Neubau in Ringsee
**Mittelschule Friedrichshofen:** Containeranlage
**Grundschule Lessing:** Neubau Schule und Ballspielhalle
**Grundschule Münchener Straße:** Erweiterungsbau
**Grundschule Hundszell:** Sanierung, Erweiterung
**Grundschule Kolumbus:** Erweiterungsbau
**Grundschule Wilhelm-Ernst:** Umnutzung Feselenbau
**Grundschule Irgertsheim:** Containeranlage
**Grundschule Unsernherrn:** Containeranlage
**Grundschule Pestalozzistraße:** Containeranlage

Anzeige

INGOHÖFE
Wohnoase in der Altstadt

Auf dem Gelände der früheren INGOBRÄU,
im Herzen von Ingolstadt,
steht der letzte und größte Bauabschnitt
der INGOHÖFE kurz vor der Vollendung.

NEUE OBJEKTE
SIND IN PLANUNG

Conterra
Bauträger und Wohnbau GmbH

Tel. 08452 / 8905 | www.ingohoefe.de

Münchener Str. 4 • 85290 Geisenfeld
info@conterra-bautraeger.de
www.conterra-bautraeger.de

FAMILIENNACHZUG:

# kleine Ursache – große Wirkung

von Christine Haderthauer, MdL

**Die Zahlen der Flüchtlinge sind deutlich zurückgegangen. Diese Verschnaufpause sollten wir dafür nutzen, die Weichen zu stellen, damit die Zuwanderungszahlen auch künftig beherrschbar bleiben.**

Dabei steckt der Teufel im Detail wie so oft in der Politik. Beispiel: Familiennachzug. Trotz der Einschränkung des Familiennachzugs für bestimmte Gruppen von Flüchtlingen können die allermeisten weiterhin Familiennachzug beantragen. Tun Sie dies innerhalb einer Frist von drei Monaten nach dem sie ihren Erstbescheid seitens des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) erhalten haben, ist es nicht nötig, dass sie eine adäquate Wohnung oder einen Arbeitsplatz nachweisen. Die Kommunen sind dann dafür verantwortlich, den nachgezogenen Familienmitgliedern eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Verpflichtung dürfen wir sie nicht alleine lassen. Deswegen setzen wir uns im Bund dafür ein, dass die Dreimonatsfrist schnellstmöglich gestrichen wird. Gerade in den kommenden Monaten wird das wichtig. Die Flüchtlinge, die im letzten Herbst nach der Grenzöffnung in großer Anzahl zu uns gekommen sind, bekommen in diesen Monaten ihren Erstbescheid vom BAMF und können Familiennachzug beantragen. Dazu kommt, dass linke Organisationen und Flüchtlingsverbände mittlerweile kontinuierlich und kraftvoll im Internet und in den sozialen Medien dafür werben, dass möglichst sofort und innerhalb der Dreimonatsfrist ein Antrag auf Familiennachzug gestellt wird, um den Nachweis von Arbeitsstelle und Wohnung zu vermeiden. Wir wollen, dass diese 3-Monats Frist entfällt. **Voraussetzung für den Familiennachzug muss auf jeden Fall sein, dass der antragsstellende Flüchtling einen Arbeitsplatz und eine adäquate Wohnung die zu Unterbringung der Familienmitglieder geeignet ist, nachweisen kann. Geschieht dies nicht, rollt eine neue Welle von schwierigen Herausforderungen auf unsere Kommunen und unsere Gesellschaft zu.**

*Immer wieder im Gespräch über Themen, die für die gemeinsame Heimatstadt wichtig sind:*
*Ministerpräsident Horst Seehofer und die Ingolstädter Landtagsabgeordnete Christine Haderthauer.*

*Tradition seit 1978:*
*Wir freuen uns den Vorsitzenden der Grundsatzkommission, MdL Markus Blume bei unserem Fischessen am Aschermittwoch 2017 in Ingolstadt begrüßen zu dürfen.*

Ingolstädter Fischessen

*Durch vereinte Bemühungen auf allen Ebenen haben wir den Zuschlag für ein Digitales Gründerzentrum nach Ingolstadt holen können. Staatsministerin Ilse Aigner kam persönlich vorbei um sich vor Ort einen Eindruck von unserer Planung zu verschaffen. V.li: OB Dr. Lösel, Prof. Walter Schober ( THI) , Brian Rampp ( Audi AG), MdL Christine Haderthauer, StMin. Ilse Aigner, MdB Dr. Reinhard Brandl)*

# Warum sich die Obergrenze nicht erledigt hat!

von Christine Haderthauer, MdL

**Unsere Forderung einer Obergrenze von 200.000 Flüchtlingen ist wichtig, auch wenn sich die Flüchtlingszahlen aktuell stabilisiert haben. Die Öffnung der Grenzen und das unkontrollierte Hineinströmen von Hunderttausenden von Flüchtlingen im letzten Herbst hat die Bevölkerung verunsichert. Es entstand der Eindruck, Politik sei nicht mehr Herrin der Lage. Das darf sich nicht wiederholen.**

Gerade wir in Bayern können es uns glücklicherweise leisten, großzügig zu helfen und zu unterstützen wenn andere in Not sind. Das haben wir getan und das werden wir auch weiterhin tun. Das gilt nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger unter denen sich viele Tag für Tag im ehrenamtlichen Einsatz für Flüchtlinge verdient gemacht haben und machen. Das gilt auch für die Politik im Freistaat. In keinem Land wurde und wird mehr Geld für Flüchtlinge ausgegeben als in Bayern. In keinem Land werden die Kommunen so großzügig entlastet wie in Bayern. Wegen der soliden Wirtschaft, der guten Infrastruktur und Bildung und einem starken Arbeitsmarkt gelingt bei uns Integration am besten. Deshalb geht es auch Flüchtlingen in Bayern gut. Damit dies so bleibt, dürfen weder die Bürger noch unsere Strukturen durch Überforderung geschwächt werden. Wenn der Eindruck entsteht, dass Politik die Entwicklung nicht im Griff hat und auch keine Steuerungsmöglichkeit für den Zuzug von Flüchtlingen besteht, werden Aufnahmebereitschaft und Toleranz auf eine harte Probe gestellt.

## Deutschland ist nicht das einzige sichere Land

Unsere Forderung nach einer Obergrenze ist auch die Anerkennung des Wunsches unserer Bevölkerung nach Verbindlichkeit. Das ist Voraussetzung dafür, dass keine Unsicherheiten entstehen aus denen radikale Parteien Ängste machen können, die sie für ihre Zwecke nutzen. Eine Obergrenze ist auch machbar. Schließlich ist Deutschland nicht das einzige sichere Land auf der Welt. Die Menschen erwarten zu Recht von uns, dass wir es schaffen, durch Regelungen sicherzustellen dass die Flüchtlinge, die sich bereits in einem sicheren Land befinden, dort auch bleiben und dass die Länder Europas sich gemeinschaftlich und gleichmäßig im Verhältnis ihrer Kräfte und Möglichkeiten an der Hilfe für Flüchtlinge und der Aufnahme beteiligen. Die beliebte Frage der Medien: „was passiert denn mit dem 200.001.tem Flüchtling?“ erübrigt sich, wenn es eine sichere Schengen-Außengrenze gibt, so dass wir endlich wissen, wer zu uns kommt und wenn feste europäische Verteilungsmechanismen greifen. Das beste Gegenmittel gegen Unsicherheit und Ängste sind Verbindlichkeit und klare Regeln. Nur damit kann man Parteien, die von Desinformation und Angstmacherei leben wirksam das Wasser abgraben.

**Wir nehmen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bevölkerung ernst – auch das ist die Botschaft unserer Forderung nach einer Obergrenze.**

Familienpartei CSU

Anzeige

# Umweltpolitiker besichtigen Energiequelle der Zukunft

von Michael Hofmann, Kreisvorsitzender AKU Ingolstadt

**Auf der Suche nach einer neuen, umweltverträglichen Energiequelle sind die Wissenschaftler im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), einem der größten Zentren für Fusionsforschung in Europa. Die Garchinger Forscher wollen der Kernfusion auf die Spur kommen, bei der Energie aus der Verschmelzung von Atomkernen entsteht. Leuchtendes Vorbild: Sonne und Sterne.**

Brennstoff der Fusion ist ein dünnes ionisiertes Gas – ein „Plasma" – aus den beiden Wasserstoffsorten Deuterium und Tritium. Zum Zünden des Fusionsfeuers muss das Plasma in einem Magnetfeldkäfig eingeschlossen und auf hohe Temperaturen aufgeheizt werden. Da die für den Fusionsprozess nötigen Grundstoffe in nahezu unbegrenzter Menge überall auf der Welt vorhanden sind, könnte die Kernfusion einen nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung der Zukunft leisten: Ein Gramm Brennstoff könnte in einem Kraftwerk so viel Energie erzeugen wie elf Tonnen Kohle.

Grund genug für den CSU Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) sich über diese das Verfahren und den aktuellen Stand der Technik zu informieren. Vor kurzem führte AKU Vorstandsmitglied Norbert Homner (Masterand am IPP) eine Besuchergruppe des Arbeitskreises durch den Reaktorbereich und brachte den Gästen die Funktionsweise der Kernfusion näher.

Einziger Wehrmutstropfen war bei der Frage nach einer Marktreife, dass die Technologie wohl erst in einigen Jahrzehnten Kraftwerke mit der Energieproduktion eines derzeitigen Kernkraftwerks vergleichbar ersetzen kann.

**Weitere Informationen zum Thema Kernfusion unter www.ipp.mpg.de**

# Kilometersammeln im Sattel

von Christina Hofmann, Stadträtin

**Im Rahmen der bundesweiten Aktion Stadtradeln beteiligten sich wie auch schon im vergangenen Jahr wieder viele Radler an den von der Jungen Union und dem CSU Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) organisierten Fahrradtouren.**

Neben einer längeren Tour zur Schutterquelle richteten sich die beiden „Afterwork Touren" insbesondere an Neu-Ingolstädter und stellten den Teilnehmern Sehenswürdigkeiten außerhalb der historischen Altstadt vor.

**MEHR IMPRESSIONEN ZU DIESEN THEMEN UND VERANSTALTUNGEN FINDEN SICH UNTER WWW.FACEBOOK.COM/AKU.INGOLSTADT BZW. WWW.FACEBOOK.COM/JU.INGOLSTADT**

**Du interessierst dich für Politik und engagierst dich gerne für deine Mitmenschen?**

SCHREIB UNS AUF FACEBOOK ODER BESUCHE UNS UNTER JU-IN.DE

JU Ingostadt


# Junge Union auf ArchitekTOUR

von Markus Meyer, Stadtrat

**„Man muss das Rad ja nicht neu erfinden", dachte sich die Junge Union, als sie sich dazu entschloss eine Entdeckungsreise zu architektonischen Besonderheiten in die Landeshauptstadt zu organisieren.**

Geführt wurde die Gruppe von JU Vorstandsmitglied Michael Braun, der als Anwalt in einer Münchner Kanzlei tätig ist und seit Studienbeginn in München wohnt.

Highlight war sicherlich die Besichtigung der Dachterrasse der TUM Kantine in Schwabing, welche einen hervorragenden Überblick über das Münchener Stadtzentrum bietet. Jedem war in diesem Moment sofort klar, dass der Vorschlag der CSU Stadtratsfraktion, eine Gastronomie auf dem Dach der Kavalier Dallwigk einzurichten goldrichtig ist und unbedingt vorangetrieben werden muss.

SEIT 1693
Privatbrauerei
NORDBRÄU
INGOLSTADT



IMPRESSUM

**Ingolstädter Information**
Die Zeitung des CSU Kreisverbandes Ingolstadt
Postanschrift: Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hans Süßbauer
Redaktionsleiter: Reinhard Schaefer,
Redaktion: Dorothea Soffner, Michael Hofmann, Christine Haderthauer, Dr. Reinhard Brandl
Fotos: Eberl, Reinhard Schaefer, Stadt Ingolstadt, Marek Kowalski, CSU
Anzeigen: Karin Schaefer
Layout: Grafisches Atelier Johann Weichselbaumer
Telefon 0160/90309113,
johann.weichselbaumer@ga-grafisches-atelier.de
Zustellung an alle Haushalte und Geschäftsunternehmen in Ingolstadt.
Verteilung: Prospektverteilung Bauer,
Telefon 0841/76876, Am Lohgraben 27, 85051 Ingolstadt
Druck: Mayer & Söhne Druck- undMediengruppe GmbH,
Oberbernbacher Weg 7, 86551 Aichach



**Wir steigen Ihnen auf's Dach!**

Vom Steildach bis zum Flachdach sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner, egal ob Reparatur oder Sanierung.

Tel.: 0841 / 885568-0
www.dachdeckerei-spindler.de

Spindler
Dachdeckerei
Spenglerei

**Beim 13. Kathreintanz der Südverbände der Frauen Union** *trafen sich im vollen Saal der Freien Turnerschaft wieder viele Tanzbegeisterte und Naschkatzen.*

**Das 70-jährige Jubiläum der CSU Ingolstadt** *hat die Frauen Union selbstverständlich tatkräftig mit einem Stand, vielen lebhaften Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern, Fröhlichkeit und einem leckeren Kuchenbuffet unterstützt. Auch die Kampagne „Selbstverständlich … „ des Landesverbandes wurde dabei vorgestellt und von der Landesvorsitzenden Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP beworben.*

*Besuch des diesjährigen Sommerfests der Landtagspräsidentin Barbara Stamm im Schloss Oberschleißheim:* **Schatzmeisterin Marianne Achhammer, Kreisvorsitzende Derya Basal und die langjährige stv. Kreisvorsitzende Marianne Hagn wurden mit dieser Einladung jeweils für ihr großes außerpolitisches ehrenamtliches Engagement geehrt.**

*Die Realität kennt keine Regeln!* **Nach diesem Grundsatz des KRAV MAGA durfte die Vorstandschaft der Frauen Union zwei Stunden lernen, sich besser zu schützen. Die größte Hürde dabei für Frauen – jemandem wirklich weh zu tun, nicht zu sagen "lass mich bitte los" sondern zuzuschlagen und zwar richtig. DANKE Atila Dikilitas für das schweißtreibende und sehr lehrreiche Seminar und danke an Melanie Arzenheimer für die lustige Begleitung und die tollen Aufnahmen der sportlichen Versuche. Mehr über KRAV MAGA Defense Tactics unter www.diekampfsportakademie.de**

Anzeigen

DER WINTERHAMMER.
Einsteigen - losfahren - sparen. Limitierte BMW Sondermodelle für Jeden.

**Unser Leasingbeispiel:**
**BMW 220i Active Tourer**
**Modell Advantage**

Metalliclackierung nach Wahl und Verfügbarkeit, 16“ LM-Räder V-Speiche 471, Sport-Lederlenkrad, Regensensor und autom. Fahrlichtsteuerung, PDC hinten, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Nebelscheinwerfer, **Business Package:** Innenspiegel autom. abblendend, Lordosenstütze, Sitzheizung, Navigation, u.v.m.

| | |
|---|---|
| Fahrzeugpreis: | 26.130,00 EUR |
| UPE des Herstellers: | 34.930,00 EUR |
| **Anzahlung:** | **0,00 EUR** |
| Laufzeit: | 36 Monate |
| Laufleistung | 10.000 km |
| Nettodarlehensbetrag: | 26.130,62 EUR |
| Sollzinssatz p. a.*: | 3,99 % |
| Effektiver Jahreszins: | 4,06 % |
| Gesamtbetrag: | 8.964,00 EUR |
| Mtl. Rate: | **249,00 EUR** |

**Optional mit Automatic Getriebe +20,00 Euro/mtl.**
geänderter Kraftstoffverbrauch bei Automatic Getriebe in l/100 km: innerorts 7,0, außerorts 4,8, kombiniert 5,6, $Co_2$-Emissionen kombiniert: 130, Effizienzklasse: B.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7, außerorts 4,8, kombiniert 5,9, $Co_2$-Emissionen kombiniert: 137, Effizienzklasse: C.

**Unser Leasingbeispiel:**
**BMW X1 xDrive 20d**
**Modell Advantage**

Schwarz uni, 17“ LM Rad V-Speiche 560, PDC hinten, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Multifunktion für Lenkrad, Armauflage vorn, Ablagenpaket, **Business Package:** Navigation, Sitzheizung, Lordosenstütze, Innenspiegel autom. abblendend, u.v.m.

| | |
|---|---|
| Fahrzeugpreis: | 32.730,00 EUR |
| UPE des Herstellers: | 40.990,00 EUR |
| **Anzahlung:** | **0,00 EUR** |
| Laufzeit: | 36 Monate |
| Laufleistung | 10.000 km |
| Nettodarlehensbetrag: | 32.728,90 EUR |
| Sollzinssatz p. a.*: | 4,25 % |
| Effektiver Jahreszins: | 4,33 % |
| Gesamtbetrag: | 12.924,00 EUR |
| Mtl. Rate: | **359,00 EUR** |

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,7, außerorts 4,3, kombiniert 4,8, $Co_2$-Emissionen kombiniert: 127, Effizienzklasse: A.

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Stand 11/2016. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe. Bei 2er Active Tourer zzgl. 895,00 EUR für Aktions-Sorglos-Paket (Transport und Zulassung). Bei X1 zzgl. 760,00 EUR für Transport. Wir vermitteln Leasingverträge an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München und andere Partner. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.
*gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Ingolstädter Autohaus HOFMANN

**Ingolstädter Autohaus GmbH**
Manchinger Straße 110
85053 Ingolstadt
Tel: 0841/96605-0
ingolstadt@hwgruppe.de
www.hwgruppe.de

# Klare Werte, klarer Kurs!

von Reinhard Schaefer

**Parteivorsitzender Horst Seehofer stellte beim Parteitag der Christlich Sozialen Union die Weichen für die kommenden Wahljahre und eine erfolgreiche Bundestagswahl im September 2017.**

CSU-Chef Horst Seehofer positionierte die CSU klar als **„Bollwerk gegen die Linksfront“**.

Seehofer erklärte zu Beginn seiner Rede. Es sei zu tektonischen Verschiebungen in der politischen Landschaft Deutschlands gekommen. Besonders in der jüngeren Vergangenheit konnte die CSU wichtige Grundprinzipien und Grundüberzeugungen durchsetzen

## Politische Orientierung geben

Seehofer betonte auch, dass Menschen in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung eine Orientierung benötigten. Politik müsse die gefühlte Ungerechtigkeit innerhalb der Bevölkerung aufnehmen und dürfe nicht an ihnen vorbeiregieren: „Die Lebenswirklichkeit muss wieder ins Zentrum der Politik rücken. Wir stellen die kleinen Leute in den Mittelpunkt und nicht ins Abseits. „Dazu gehöre es auch, eine klare politische Linie zu vertreten und nicht nur zu sagen, was man geschafft hat, sondern auch „wohin geht die Reise“.

## Politische Agenda

An die Spitze der politischen Agenda der CSU setze Seehofer für die kommenden Jahre die Themen Sicherheit, Steuern, Rente/Familie, Europa und Zuwanderung. Beim Thema Zuwanderung erläuterte Seehofer, das eine Begrenzung Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Humanität und eine gelingende Integration ist.

## Leitanträge beschlossen

Mit überwältigender Mehrheit haben die Delegierten die Leitanträge **„Politischer Islam“** sowie **„Linksrutsch verhindern – damit Deutschland Deutschland bleibt“** beschlossen. Als erste Partei in Deutschland hat die CSU das Thema „politischer Islam“ auf die Tagesordnung gesetzt. Zentral dabei ist, zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als politische Bewegung „trennscharf“ zu unterscheiden. Es ist wichtig, die Gefahr des Politischen Islams zu benennen..

## Rot-Rot-Grün verhindern

Zum Abschluss in seiner Rede stimmte Seehofer die Anwesenden auch auf den anstehenden „existenziellen Wahlkampf“ ein und machte ausdrücklich klar: „Unser Gegner ist Rot-Rot-Grün.“ Der Auftrag sei es, im kommenden Jahr so stark zu werden, dass eine Regierungsbildung gegen die Union unmöglich sei. Seehofer stellte klar: „Ich möchte es nicht erleben, dass die Enkelkinder der SED in Deutschland Regierungsverantwortung übernehmen. Die CSU ist und bleibt das Bollwerk gegen die Linksfront. Das ist der Auftrag der CSU.“

## Grundsatzprogramm „Die Ordnung“ verabschiedet

Markus Blume, Vorsitzender der Kommission für Grundsatzfragen und Programm, präsentierte beim Parteitag das neue CSU-Grundsatzprogramm der Partei.

*Die Ingolstädter Delegierten beim Parteitag der CSU am 5. November 2016.*

Blume machte deutlich, dass die Gesellschaft vor enormen Herausforderungen stehe: „Digitalisierung, Kriege, islamistischer Terror, Globalisierung und Migrationswellen: Wir stehen vor gewaltigen Veränderungen“, so Blume. Er machte klar: „Das neue Grundsatzprogramm „Die Ordnung“ gibt Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit.“ „Zukunft für die Menschen, Zukunft fürs Land, Zukunft für die CSU“. Ordnung dient der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Sicherheit und den Menschen..

Der Parteivorsitzende Horst Seehofer begrüßte die Verabschiedung des neuen Grundsatzprogrammes und bedankte sich ausdrücklich beim Leiter der Grundsatzkommission Markus Blume, und betonte wie wichtig es ist, dass auch im Grundsatzprogramm die Grundbotschaft der Volkspartei CSU und ihr politischer Kompass deutlich werden. „Wir üben keine Herrschaft aus, sondern leisten einen Dienst für unseren Staat, für die Menschen in unserem Staat.“

**Mehr zu den Beschlüssen auf dem Parteitag und das Grundsatzprogramm finden Sie unter www.csu.de**

Mitmachpartei CSU

Anzeige